

stiften wollte. Die luther. Orthodoxie zieh ihn des Synkretismus, Kryptopapismus bzw. Kryptocalvinismus. Vgl. Theologie im Dialog: Georg Calixt (1586–1656) als Wegbereiter der Ökumene (s. Anm. 11), sowie die am Ende der Anm. 11 aufgeführte Literatur.

13 Johann Friedrich v. Veltheim (FG 314. Der Genesende). Vgl. [Kupfertitel] Zwo Christliche Leichpredigten Die Erste Auf den 7. 8. vnd 9. v. des 116. Psal: Bei der Adlichen Sepultur des Weilandt WohlEdlen Gestrengen Vesten vnd Mannhaftten, Johann Friedrichs von Velthem auff Harbke vndt Ostraw Erbsassen etc. Welcher den 19. Augusti Zu Hall im Herrn sanfft vnd seelig entschlaffen [*sic*] vnd hernacher den 19 Novemb: Zu Ostrau ... in sein ruhe Kammerlein versetzt. Gehalten ANNO 1641. HAB: Db 4893 (7). Der ersten Schrift ohne Drucktitel folgt eine zweite mit dem Drucktitel: Die Andere | Christliche Leichpredigt! | Frommer Gläubiger | Christen | ... Bey der angeordneten Leichbegängniß | Des ... Johanⁿz Friederichen | von Velthem/ Burchardts von Vel- | them S. Sohns/ vff Harbke vnd | Ostraw/ &c. | Welcher den 29. Augusti zu Halle in Gott Seelig entschlaf- | fen/ vnd den 18. Novembris in die Kirche zu Ostraw zur | Ruhstete ist gesetzt worden/ ANNO M. DC. XLI. | Geschehen zu Harbke | Durch | M. VALENTINUM MYLIUM Pfarherrn | daselbst. &c. Beiden Funeralschriften ist angehängt mit eigenem Titelbl.: IN IMMATURUM OBITUM | GENEROSI JUVENIS, | DN. | IOAN. FRIDERICI | Von Velt- heim. | BURCHARDI F. ACHATI N. | HÆREDITARIJ IN OSTRAW | ET HARBKE. | EPI- CEDIA. | DECESSIT XIV. K. SEPT. ANNO CHRISTI M DC XLI. | ÆTATIS XXVI. | [Zierstück] | HALLIS SAXONUM | Excudebat PETRUS FABER Ty- | pographus. Enthält lat. Trauergedichte, an erster Stelle (Bl. K iij rv) jedoch ein dt. Gedicht seines Mitgesellschafters „Christianus Gueintzius. der Ordnende.“, inc.:

„DEß Adels RitterSiz; der Tugend wahrer Tempel;

Der Trewe alter Stam; der Redligkeit Exempel.“

Das Gedicht erwähnt allerdings nicht Veltheims Mitgliedschaft, Gesellschaftsnamen o. ä., sondern preist nur das adlige Geschlecht und Wappen, tröstet seine Mutter Helena von der Asseburg, Witwe des Burchard v. Veltheim. Über deren Sohn heißt es:

„Ach schade daß ER ist in seiner besten Jugend

Genommen hin so bald/ im Wachsthumb aller Tugend/

Jn Hoffnung größrer Ehr/ bey Jhm mit macht ergoß/

Da sich Verstand vnd Witz in aller Mutter Schoß.“

Die Predigt wird der Mutter und den fünf Schwestern des Johann Friedrich gewidmet von den beiden Pastören des Patronatsherren, M. Valentinus Mylius S., Pastor zu Harbke, und M. Johannes Henne, Pastor in Ostrau. Nur die erste Leichenpredigt gibt unter „PERSONALIA“ Auskunft über den Lebenslauf des Verstorbenen (Bl. D iijr[E iv]v): Sein Vater hieß Burchard, Erbsasse auf Harbke und Ostrau. Der war der Sohn Achaz' v. Veltheim, eines Landrats des Erzstifts Magdeburg. Johann Friedrichs Mutter war die Tochter des magdeburg. Landrats Ludwig v. der Asseburg, auf Schermbke, Wallhausen und Hinnenburg. Burchard starb ungefähr im 9. Jahre seines Sohns Johann Friedrich. Der Sohn lernte soviel Latein, „daß er mit grossen nutzen/ seinen begehren nach/ die Studia zu Continuiren, auff eine Universitet hette können verschicket werden.“ Allerdings durfte er sich der Kriegsumstände halber nicht von seinen Gütern entfernen. Mit 18 Jahren übernahm er in Ostrau die „Haußhaltung“. Er hatte noch einen Bruder. „Wie oft hat Er die gefährlichsten Reisen zu dieser vnd jener Armee auff sich genommen/ viel spesen vnd Vnkosten auffgewand/ vnd dadurch nicht wenig Einquartierung/ Durchzüge vnd Contributiones, wo nicht gantz abgewendet/ Jedoch dergestalt/ mit vieler verwunderung abgehandelt/ daß es den Armen nothleidenden Leuten/ nicht zu geringen Nutzen gedieen.“ Als er im Winter 1640/41 bei Wulffsdorff einer streifenden Partie nachjagte, wurde sein Pferd erschossen. Er erhielt einen Schuß durch den linken Arm. Veltheim las jeden Morgen und Abend in der Bibel, empfang auch regelmäßig das Sakrament des Nachtmahls. Er haßte das Fluchen. Am 12. 8. 1641 fand er sich schwach, begab sich zu Doktor Oheim nach Halle, ließ sich zur Ader nehmen, empfand dennoch „grosse Bangigkeit zum Herten/ vnd jnerliche